

Achazikirntag

der Pfarre Kottingbrunn

im Pfarrgarten

20./21.Juni 2026

Samstag, 20.Juni 2026

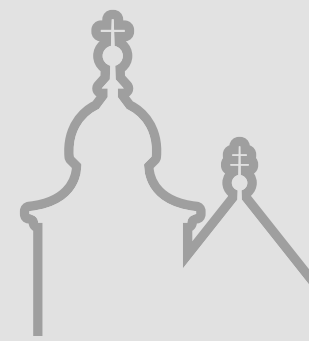
19 Uhr Eröffnung -
Live Musik

Sonntag, 21.Juni 2026

Ab 8.15 Uhr Pfarrcafe
9.30 Uhr Festgottesdienst
Frühschoppen
14 Uhr Kinderprogramm

Kirtagsbetrieb
bis 18 Uhr

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Achatius

MAI · JUNI 2026

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN



Foto: Michael Tillmann

”

Noch verbirgt die
Dunkelheit das Licht,
und noch sehen wir
den Himmel nicht.
Doch die Zeit der
Schmerzen wird
vergehn,
und dann werden wir
den Vater sehn.

PETER STRAUCH

INHALT

- 2 GEDANKEN DES PFARRERS
- 3 RÜCKBLICKE
- 4 RÜCKBLICKE
- 5 AUS DER PFARRE
- 6 · 7 AUS DER PFARRE
- 8 · 9 AUS DER PFARRE
- 10 · 11 KINDER · HUMOR
- 12 · 13 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
- 14 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
- 15 FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

Liebe

Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

Das äußere Erscheinungsbild hat sich im Lauf der Zeit geändert: zuerst in der Pfarre Ebreichsdorf, dann beim evangelischen Pfarrer von Bad Vöslau und auch grafisch gestaltet, mittlerweile im Eigendruck, ehrenamtlich gestaltet von Christoph Kober – das äußere Erscheinungsbild unseres Pfarrblattes „Achatius“. Diese Ausgabe ist die 260. Ausgabe unseres Pfarrblattes.

Seit 1982 bis heute verfassen Menschen unserer Pfarre – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – Artikel fürs Pfarrblatt, machen sich Gedanken ... „Achatius“ ist ein Stück Kirchengeschichte – damals, ja damals ... Aber nicht nur Kirchengeschichte: „Achatius“ bezieht immer auch Stellung zur Kirche, zu Fragen und Problemen der Gegenwart.



Walter Reichel,
Pfarrer

Ich weiß: Was heute Gegenwart ist, wird zur Vergangenheit, und was heute Zukunft ist, wird zur Gegenwart. „Achatius“ ist ein Teil all jener, die ihn erhalten. Egal – manche interessiert er nicht und sie entsorgen ihn ungelesen im Müll, viele lesen ihn, und gar nicht wenige reagieren auf das Pfarrblatt – oft positiv, manchmal aber auch verärgert.

Sämtliche meiner Predigten, die ich als Kaplan beziehungsweise Pfarrer an Sonn- und Feiertagen gehalten habe, habe ich mir aufgehoben – ich bereite mich auf jede Predigt schriftlich vor. Warum? Ich erlebe es bei manchen Rednern, aber auch Rednerinnen: Sie finden kein Ende ... Wenn ich ab und zu in mein „Predigtarchiv“ schaue, zum Beispiel eine Sonntagspredigt aus den 1980er-Jahren lese, dann denke ich mir manchmal: „Heute sage ich beziehungsweise denke ich anders.“

Es geht immer darum, die Bibel, die Botschaft der Bibel, in die konkrete heutige Zeit zu übersetzen, das heißt in mein Leben.

Die Lesung bei der Eucharistiefeier oder einem Wortgottesdienst schließt mit den Worten: „Wort des lebendigen Gottes!“ und die Zuhörerinnen und Zuhörer antworten: „Dank sei Gott!“

Wofür danke ich Gott? Dass die Bibel, die Botschaft Jesu, Lebenshilfe und Begleitung in meinem Leben ist, Orientierungshilfe und Antwort auf die verschiedensten Fragen im Laufe meines Lebens. Wie vertraut bin ich mit der Bibel?

Der 1963 verstorbene Präsident der USA, John F. Kennedy, hat – zumindest sagt das sein engster Vertrauter – abends vor dem Einschlafen in der Bibel gelesen.

Es stimmt, dass sich Theologen und Amtsträger im Laufe der Kirchengeschichte weniger an der Bibel orientiert haben, sondern daran, was für sie nützlich war, und Menschen verängstigt haben ... leider.

Es ist für mich spannend, wenn ich etwa ab und zu einen Sonntagsgottesdienst im ORF nachsehe und dabei die Sonntagspredigt höre. Sehr oft denke ich mir: Interessant, unter diesem Blickwinkel habe ich die Stelle aus der Bibel noch nie gesehen. Ich bin dankbar und lerne dazu.

Bei manchen Hausbesuchen kommt im Laufe eines Gespräches die Rede auf eine Bibelstelle. Eine Frage taucht auf, nach einer Antwort wird gesucht. Hilfreich ist es, wenn jemand aus der Gesprächsrunde den anderen sagt, was diese Bibelstelle für sein Leben bedeutet, wie sie Hilfe fürs Leben war.

Die Bibel lesen, mit ihr vertraut werden und staunen, wie lebensnah die Botschaft der Bibel ist, wie sehr sie das Leben der Menschen bereichert.

Ein gedeckter Tisch: Suppe, Hauptspeise, Nachspeise ... gerichtet für dich ... „Bitte zugreifen, bediene dich!“ – „Nein danke, was der Bauer nicht kennt ...“ Schade, was du dir entgehen lässt.

Die Bibel – Lebenshilfe für dich, mich, für uns – bediene dich, werde vertraut! „Nein danke, nix für mich ...“ Schade!

Wer oder was ist Kirche? Ein wesentlicher Aspekt der Kirche sind Menschen, die miteinander mit der Bibel, dem Wort Gottes, vertraut werden, überzeugt davon, dass das Wort Gottes heilsam fürs Leben ist und zum Lebensinhalt wird.

Probieren wir es: Teilen wir miteinander unsere Erfahrung mit der Bibel, dem Wort Gottes – wir sind miteinander Kirche!

Alle lade ich herzlich ein, die vielen Feste unserer Kirche miteinander zu feiern.

Walter Reichel

WALTER REICHEL, PFARRER



26. April Hanna Luzia KLEMENSICH
26. April Noah Kamillus KLEMENSICH

Wir bitten Gott um seinen Schutz und Segen für die Neugetauften und ihre Angehörigen.



10. Februar Rudolf ESTERWITSCH
24. Februar Andreas Michael AU
24. Februar Zita SZERENCSE-HÜBNER
27. Februar Martina SOBOLA
4. März Pauline ERTL
4. März Norbert BAKIC
12. März Stefanie HOFFMANN
14. März Edith MÜLLER

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

Gottesdienste

- **Sonntagsmessen: 7.30 und 9.30 Uhr**
10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- **Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr**

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

- **Dienstag 7.30-11.30 Uhr**
- **Donnerstag 8.30-11.30 Uhr**
und 16.00-18.00 Uhr
- **Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr** ist das Pfarrbüro besetzt.
- **Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr** Fr. Annett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- **Montag ab 17.00 Uhr** ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

Sollten Sie telefonisch niemanden erreichen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, er wird täglich mehrmals abgehört.

Rund um die Uhr
365 Tage im Jahr

LAGRANGE BESTATTUNGS
GmbH seit 1864

2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1
+43 2252 890124
kottingbrunn@bestattung.co.at
www.bestattung.co.at

Kaiser

Fotografie
Cornelia Kaiser-Pölleritzer
kaiser-fotografie@gmx.at
www.kaiserfotografie.at

Hochzeitsshooting
Babyshooting
Familienshooting
Businessshooting

0664/5136660

IMPRESSUM:

ACHATIUS: Kommunikationsorgan der
römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn

F. d. l. v.: Pfarrer Walter Reichel

Redaktion: G. Rosenkranz, M. Tscherne

Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,

Tel. und Fax: 02252/76 216; **E-Mail:** walter.reichel@aon.at

Internet: <http://www.St-Achatius.at> und

<http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de>

Achatius Juli / August 2026:

Redaktionsschluss: 15. Juni 2026

Erscheinungstermin: 2. Juli 2026

Durchatmen, aufatmen, entspannen

Jeden Sonntag um 18.30 Uhr bietet Frau Roswitha Krell im Pfarrzentrum einen Meditationskurs an.

Anmeldung zum Sommerlager 2026

19.-25. Juli 2026, Gosau im Salzkammergut

Kinder und Jugendliche sind mit einem Betreuersteam auf Sommerlager in Gosau im Salzkammergut in Oberösterreich. In der Pfarre gibt es das Anmeldeformular für das Sommerlager. **Anmeldeschluss ist der 15. Juni 2026.**

Ende Juni findet ein Elternabend für das Sommerlager statt.

Bis 30. September 2026 ...

Anmeldung zur Erstkommunion

haben Eltern die Möglichkeit, ihr Kind zur Kommunionvorbereitung für die Feier der Erstkommunion im Mai 2027 anzumelden. Zur Anmeldung bitte den Taufschein ihres Kindes mitnehmen. Wenn das Kind noch nicht getauft ist, bitte einen Termin für die Taufe vereinbaren.

Jugendliche und Erwachsene, die am Pfingstmontag 2027 das Firmsakrament empfangen wollen, holen sich im Pfarrbüro das Firmanmeldeformular.

Mindestalter: Bis 31. August 2027 soll der 14. Geburtstag gefeiert worden sein.

ELEKTROTECHNIK GmbH
JESCHEK
CEO & Owner I. Mayer

Ibrahim Mayer
CEO & Owner
staatlich geprüfter DEF Elektrotechniker

A-2542 Kottlingbrunn
Wiener Neustädter Str. 60-82
Tel. 02252 75 348
Fax 02252 75 3488
Web www.jeschek.co.at
Mobil 0964 15 14 579
Mail ibi@jeschek.co.at

Osman
Friseur

+4368184324985

2542 Kottlingbrunn
Hauptstraße 5

Gartengestaltung Lechner
Brücklgasse 4, 2542 Kottlingbrunn

**BADEN
MÖDLING
WIEN**

Automatische Bewässerungsanlagen
Bewässerungssteuerung
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App
Rasenneuanlage
Baum- und Sträucherschnitt
Gartenpflege ganzjährig
Obstbaumschnitt
Obstbaumspritzungen

Tel.: 0676/ 40 48 238 www.garten-lechner.at

Studio für ganzheitliche Bewegung
Personal Training - Kurse -
Gerätetraining - Studiovermietung

Mag. Carla Göberinger
2542 Kottlingbrunn, Hauptstr. 51
office@carlabewegt.at
Tel. 0650 - 62 11 791

www.carlabewegt.at

*Du bist so alt, wie Deine Wirbelsäule
beweglich ist. (Joseph Pilates)*

1. Mai 1972 – 30. November 1980

Kanonikus Konsistorialrat Robert Neumann war in dieser Zeit Pfarrer von Kottlingbrunn. Am 30. März 2026 ist Pfarrer Neumann in Pulkau in seinem Haus verstorben.

Pfarrer Robert Neumann hat nach sehr turbulenten Zeiten die Pfarre Kottlingbrunn übernommen. Robert Neumann berichtete in der Pfarrchronik über seinen Einstand in Kottlingbrunn: „Am 6. Mai habe ich in Kottlingbrunn mit meinem Vorgänger Adolf Stopa die erste hl. Messe gefeiert. Am Montag, 7. Mai, musste ich den Pfarrhof „erobern“. Die Haushälterin hielt den Pfarrhof versperrt und reagierte nicht auf mein Läuten. Der Möbelwagen musste eine Stunde vor dem Pfarrhof stehen. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Bischofsvikar Kuntner und dem Bezirkshauptmann von Baden wurde das Pfarrhaus mit einem Schlosser gewaltsam geöffnet. Es war überhaupt nichts geräumt oder gepackt. Mein Vorgänger selbst war am Sonntag, 6. Mai, nachmittags infolge einer „Krankheit“ ins Spital nach Baden gebracht worden. Jedenfalls ein interessanter Anfang!“

Von 1980 bis 1985 war Robert Neumann Pfarrer in Bruck/Leitha, von 1985 bis 1998 war er Pfarrer und Dechant von Berndorf, zehn Jahre lang, bis 2008, war Robert Neumann Pfarrer von Haugsdorf und Albernorf. Die letzte Station als Pfarrer war die Pfarre Großengersdorf bis 2016. Von Großengersdorf erzählte Pfarrer Neumann, wenn er mich besuchte, voll Begeisterung von den vielen, die in Großengersdorf Gottesdienste mitfeierten und das Pfarrleben gestalteten.

Im Herbst 2016 ging er in Pension und zog in sein Haus nach Pulkau. Die Kottlingbrunner, die Pfarrer Neumann noch als Pfarrer von Kottlingbrunn erlebten, denken gerne an diese Zeit mit ihm zurück. Am 17. April um 14.30 Uhr waren die Auferstehungsmesse und das Begräbnis in Großengersdorf.

Pfarrer Robert Neumann erlebt jetzt Auferstehung, neues Leben bei Gott. Ein großes Dankeschön, lieber Robert, für alles Gute, was du in Kottlingbrunn bewirkt hast.

Am Mittwoch, 6. Mai 2026, um 19.00 Uhr feiern wir in unserer Pfarrkirche für Pfarrer Robert Neumann die Auferstehungsmesse.

Emmausgang am Ostermontag

Am Ostermontag machten sich dreizehn Personen bei zeitweise stürmischem, zum Wandern aber angenehmem Wetter von Schönau und Kottlingbrunn zu Fuß zum Emmausgang auf den Hafnerberg auf den Weg. Auf der Peilsteinhütte stärkten wir uns zu Mittag für die letzte Etappe zum Hafnerberg. Dort fand um 16.00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst mit unserem Pfarrer und mehreren aus Kottlingbrunn und Schönau nachgekommenen Pfarrgemeindemitgliedern statt. An-



Foto: Elisabeth Musilek

schließend ließen wir den Tag bei Speis und Trank beim Kirchenwirt in Kleinmariazell ausklingen. Es war eine gelungene Wanderung, bei der sowohl der Spaß als auch das Miteinandersprechen nicht zu kurz kamen.

JOE NOWAK

„Bei euch sind die Kar- und Ostertage wirklich etwas Besonderes ...“



Foto: Gabriela Rosenkranz

Dieses anerkennende Lob von Gästen aus Wien freut uns. Viele feierten die Kar- und Ostertage in unserer Pfarre mit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Tage gestalteten: die vielen Helferinnen und Helfer bei der Liturgiegestaltung. Es war berührend, dass auch heuer eine kleine Gruppe von Kommunionkindern am Gründonnerstag zur Erstkommunion ging.

Unter den wöchentlichen Kreuzwegandachten war heuer der Ortskreuzweg in Kottlingbrunn am 22. März besonders, gestaltet von den Pfarren des Seelsorgeraumes an den Auen: Günselsdorf und Teesdorf, Blumau-Neurißhof, Schönau und Kottlingbrunn.



Foto: Gabriela Rosenkranz

Besonders gefreut haben sich kranke und ältere Menschen unserer Pfarre über den Besuch unseres Pfarrers und die österliche Überraschung, die Pfarrhaushalterin Annett Borisch gestaltet hat.

Zusammen mit Frau Sonja Jojart war Annett auch für die Agape am Gründonnerstag verantwortlich. Die Osterkerze in unserer Kirche hat sie auch heuer wieder gestaltet.

Danke allen, die unsere Ratschengruppen am Karfreitag und Karsamstag freundlich aufgenommen haben.

Die Kar- und Ostertage sind in unserer Pfarre im Laufe eines Kirchenjahres besonders hervorgehoben!

DIE ACHATIUS-REDAKTION



Foto: Michaela Tscherner

Wer möchte mitfahren zu den Passionsspielen in St. Margareten?

Donnerstag, 4. Juni 2026, um 14.30 Uhr - Passionsspiele St. Margareten

Am 4. Juni 2026 um 14.30 Uhr fährt ein Bus zu den Passionsspielen nach St. Margareten. Anmeldeschluss: 25. April 2026 Karte und Busfahrt: 55 € Beginn der Passionsspiele: 16.00 Uhr Der Bus hält in Blumau-Neurißhof, Günselsdorf, Teesdorf, Kottlingbrunn und Schönau. Die Einstiegsstellen erfahren Sie rechtzeitig.

Raus aus der Kirche!

Donnerstag, 4. Juni 2026, um 9.30 Uhr - Fronleichnamfest

Nein, nicht falsch verstehen – kein Aufruf, aus der Kirche auszutreten. „Raus aus der Kirche“, wenn wir heuer am 4. Juni 2026 das Fronleichnamfest feiern. Die Festmesse feiern wir im Garten von Familie Chang, Hammerer Straße 12.

Die Fronleichnamprozession beginnt um 9.30 Uhr auf dem Grundstück von Familie Riegler, Hammerer Straße 1, führt über die Hammerer Straße zum Garten von Familie Chang, Hammerer Straße 12, zur Messfeier, anschließend gemütliches Beisammensein.

Die Anrainer des Prozessionsweges sind eingeladen, ihre Hausfront zu schmücken!

Das Sakrament der Firmung

Pfingstmontag, 25. Mai 2026, um 9.30 Uhr, Pfarrkirche - Sakrament der Firmung

Am Pfingstmontag, dem 25. Mai 2026, empfangen 22 Jugendliche unserer Pfarre um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung. Alle sind eingeladen, dieses Fest mitzufeiern. Pater Franz Helm aus St. Gabriel wird mit uns dieses Fest feiern.

Die Jugendlichen, die gefirmt werden, sind eine Anfrage an die Pfarrgemeinde, das heißt an jeden einzelnen von uns: Was traue ich Jugendlichen zu? Fördere und ermutige ich junge Menschen in unserer Pfarre, an der Kirche mitzubauen?

Alle sind herzlich eingeladen, die Vielfalt an Gottesdiensten im Monat Mai in unserer Pfarre mitzufeiern.

Diese Ausgabe des „Achatius“ wurde mit Freude gestaltet von

Polychrom
GRAPHIK DESIGN

www.polychrom.at

ZU MIETEN

PERFEKT GARAGEN
MARTHA
Info unter: martha.zadrazil@gmx.at
0664/494 2887
gerald.ritter@gmx.at
0664/815 0489

Lage: Kottlingbrunn Gewerbestrasse 7 Nähe CarBahn

Garten- und Landschaftsbau Trindorfer

Gartengestaltung und Gartenrenovierung
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und
Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten
Planung, Angebotserstellung und Herstellung

Kottlingbrunn · Tel. 02252 / 251 519 · Fax 02252 / 251 509

Mai 2026 – gustieren – aussuchen – wählen

Der Mai 2026 ist heuer voll mit Angeboten seitens unserer Pfarre ...

Im Mai blüht das Leben in der Natur auf. Im Laufe des Kirchenjahres wird im Monat Mai an Maria, die Mutter Jesu, gedacht. Sie hat Jesus geboren – durch sein Leben und seine Auferstehung zeigt er, wie Leben zur Blüte gebracht werden kann. Im Monat Mai sind alle herzlich zu den Maiandachten am Dienstag und Donnerstag um 18.00 Uhr in unsere Pfarrkirche eingeladen.

Am **16. Mai 2026 um 15.00 Uhr** sind alle zur **Maiandacht beim Heilsamen Brunnen** eingeladen (der Heilsame Brunnen liegt an der Verbindungsstraße Leobersdorf – Sollenau).

An den **Sonntagen 3., 10., 24. und 31. Mai** sind alle **um 18.30 Uhr** zu einer **Maiandacht in der Schutzmantelkapelle** eingeladen.

Am **10., 14. und 17. Mai** feiern wir **um 9.30 Uhr die Erstkommunion** der Kinder aus den drei Vorbereitungsgruppen.

Mrs. Sparty
Ihr persönlicher Sportclub

Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottlingbrunn

Telefon: +43 (0)2252/790043
Mail: club299@club.mrssparty.at

PK

GLAS und TECHNIK

Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art

PK Glas und Technik GmbH
Schloß Kottlingbrunn
Schloß 2B, Top 5
2542 Kottlingbrunn
Tel.: 02252/790097
Fax: 02252/75898
Mail: office@pkglasundtechnik.at
www.PK-Glas-und-Technik.at

Bitttage im Mai

Die drei Tage vor dem Fest Christi Himmelfahrt sind die sogenannten **Bitttage**, heuer am **11., 12. und 13. Mai**. An diesen drei Tagen jeweils **um 18.00 Uhr: Bittprozession und Bittmesse**.

Am **11. Mai** treffen wir uns **um 18.00 Uhr** bei den Bunkern und gehen von dort zur **Hubertuskapelle** und feiern in der Hubertuskapelle die Messe. Am **12. Mai um 18.00 Uhr** Bittmesse auf der **Terrasse bei Familie Ednitsch**. Am **13. Mai** feiern wir **um 18.00 Uhr die Vorabendmesse in der Kirche, anschließend Bittprozession in die Krautgärten**.

Zu den Bitttagen sollen wir besonders um das Gedeihen der Feldfrüchte beten – und um den Schutz der Natur.

Die Bitttage sind eine Frage an uns alle: Naturschutz oder wird die Natur bedenkenlos geopfert ...?

Das neue Café im
Markowetztrakt



Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottlingbrunn
02252/74383 9
info@tratschcafe.at
www.tratschcafe.at

KFZ-KÖGL SPENGLEREI LACKIEREREI
REPARATUREN www.kfz-koegl.at

Alexander Kögl
Standort Bad Vöslau

... der richtige Weg.

2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64
Tel. 02252/790 111 • Fax 02252/790 477 • Mobil 0676/609 36 50
E-Mail kfz-koegl@aon.at • www.kfz-koegl.at

LIMA – Zusammen auf dem Weg

Ein fixer Termin im Lauf einer Woche ist für uns das LIMA-Treffen am Montag von 10.15 bis 11.45 Uhr im Pfarrzentrum. Zurzeit sind wir dreizehn Damen und ein Herr. Wir sind eine interessierte, hilfsbereite und lustige Gruppe. Gemeinsam schaffen wir Herausforderungen wie z.B. Rechnungen, Rätsel, Textaufgaben, Turnübungen und vieles mehr.

LIMA steht für „Lebensqualität im Alter“. Es handelt sich um ein ganzheitliches Trainingsprogramm für Menschen ab ca. 60 Jahren, basierend auf vier Säulen:

- **Gedächtnistraining**
- **Bewegung**
- **Alltagskompetenz**
- **Lebenssinn**

Unsere Leiterin Elisabeth Paset versteht es, uns mit Kompetenz und Hingabe zu motivieren, zu beschäftigen und zu unterhalten. Dadurch fördert sie unsere Konzentration und Merkfähigkeit, unsere Beweglichkeit sowie den Erhalt unserer Selbstständigkeit und unserer Lebensfreude.

Ziele der LIMA-Gemeinschaft sind:

- **Verzögerung des Alterungsprozesses**
- **Förderung der Gemeinschaft**
- **sinnvolle Gestaltung des Älterwerdens**

Jeweils am Ende der Herbst- bzw. Frühlingskursreihe setzen wir uns gemütlich zusammen, und jede/jeder trägt dazu bei, sodass ein vielfältiges und köstliches Buffet zustande kommt. Wir sind neugierig auf jedes neue Treffen und möchten keine Stunde missen.

Ein kleines Rätsel:

Möchten Sie wissen, wie mein Hund heißt?

Mein Dackel ist ein Rüde, und ich gehe jeden Tag mit ihm Gassi. Es ist nicht so, dass er immer gern rausgeht. Im Januar ist es ihm oft zu kalt. Schnee mag er nicht, und feuchtkaltes Wetter auch nicht. Ehrlich gesagt, ich auch nicht.

Ganz anders ist es im Oktober: Da ist er wie ein kleines Kind und erfreut sich an den Kastanien. Er schnüffelt zu gern daran und schubst sie ein bisschen.

Im nächsten Monat, im November, hat er wieder ein Problem mit feuchtkaltem Wetter. Der Tierarzt hat festgestellt, dass er Arthrose hat. Na ja, das erklärt alles.

Ähnlich ist es im April: Auch zu regnerisch und zu nass für meinen kleinen Hund. Gut geht es ihm im Sommer bis hin zum September.

ELVIRA UND EVA

Dienste

Für eine Großreinigung der Kirche, wie z.B. den Osterputz, wird lange vorher versucht, möglichst viele Leute dazu zu gewinnen, damit die Arbeit beim Kirchenreinigen durch mehrere Hände schneller erledigt ist.

Oje, Putzen! Eine Arbeit, die gerne entweder vor sich hergeschoben, ausgelagert oder doch mehr oder weniger widerwillig erledigt wird. Dankenswerterweise finden sich Männer als auch Frauen, die diesen Dienst regelmäßig 1x pro Woche übernehmen. Beim Großputz in der Karwoche waren es sechs an der Zahl, die mitgeholfen haben. Danke!



Foto: Gabriela Rosenkranz

Ist es jemanden aufgefallen, dass unsere Pfarrkirche gereinigt wurde? Wir neigen eher dazu, zu bemerken, wenn die Räumlichkeiten nicht sauber sind.

Viele Aufgaben sind es in einer Pfarre, die fast heimlich, still und leise verrichtet werden. Es fällt nur dann auf, wenn sie nicht geschehen. So ist es mit jedem Dienst, sei es vom Gottesdienst über Krankenbesuche, Lektorendienst, Gespräche, Sakramentenvorbereitung, Seniorenrunde, Pfarrfeste, Pfarrcafé, Pfarrblatt, musikalische Gestaltung der Messfeiern usw.



Foto: Gabriela Rosenkranz

Achatius wundert sich

Wenn ich mich an meine Kindheit zurückerinnere, so machten meine Eltern meine Schwester und mich mit der damals römischen Staatsreligion vertraut. Ich erinnere mich noch: Wir konnten einen Satz auswendig: „Summus omnium deorum Romanorum Jupiter est ...“, auf Deutsch: „Der Höchste unter den römischen Göttern ist Jupiter“.

Als junger Erwachsener lernte ich durch meine damalige Freundin den im römischen Reich verbotenen christlichen Glauben kennen. Ich wuchs in die Christengemeinde hinein, lernte das Evangelium kennen und habe mich dann für die Taufe entschieden.

Auch wenn ich jetzt Christ bin, bin ich meinen Eltern dankbar, dass sie dafür sorgten, dass ich nicht ohne Religion aufwuchs. Dass ich als junger Erwachsener Christ wurde, war dann meine Entscheidung, aber die Grundlage für meinen Glauben legten meine Eltern. Sie haben für mich entschieden. Sie meinten, es sei notwendig, an Gott zu glauben.

Heute, so höre ich, sei es modern, wenn Eltern sagen: „Mein Kind soll später selbst entscheiden.“ Sie legen aber kein Fundament, klammern den Glauben aus dem Leben aus und entziehen ihrem Kind einen Halt fürs Leben – nach dem Motto: „Schau, wie liberal wir sind ...“

**ACHATIUS KANN ES NICHT VERSTEHEN,
ACHATIUS WUNDERT SICH!**

Wenn etwas wegfällt, bedauern wir dies, tragen aber gleichzeitig nichts oder wenig persönlich dazu bei, dass eine Fortsetzung stattfinden kann.

Herzlichen Dank an alle, die sich darum, auf welche Art auch immer, bemühen!

Am 7. März 2027 stehen wieder Pfarrgemeinderatswahlen an. Dies wäre eine gute Gelegenheit, sich mit allen seinen Gaben und Talenten einzubringen. Um ein Pfarrleben lebendig zu halten, braucht es viele Gaben, Berufungen und Talente, die zum Einsatz kommen. Nicht nur, aber auch, beim Kirchenputz.

Eine Bibelanregung dazu:

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: 11 Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. (1Petr4,10–11).

GABRIELA ROSENKRANZ

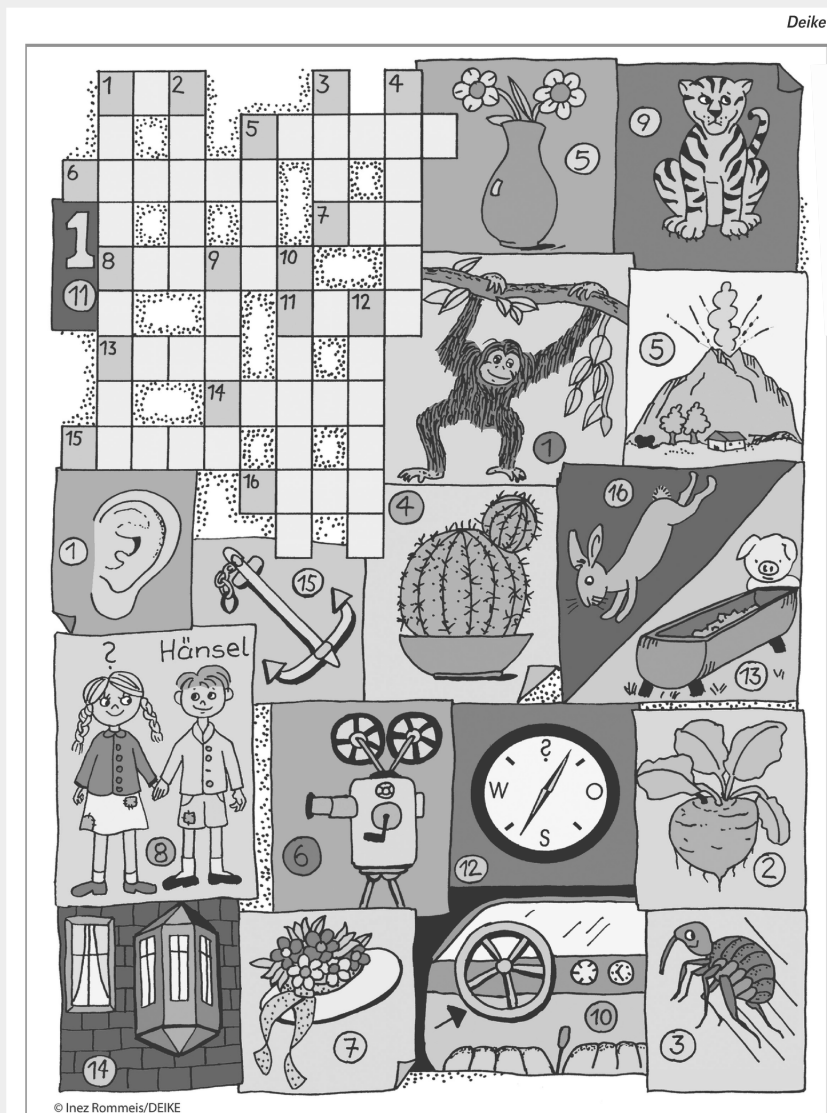
MICHAEL KOLAREK

IHR COMPUTERBETREUER
Dienstleistung-Training-Verkauf
A-2542 Kottlingbrunn
Tel.: 0699 190 196 36
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com
www.ihrcomputerbetreuer.at

IT SERVICES GRÖLL
Kompetente Beratung auf Augenhöhe

0664 / 940 12 12

Unterstützung bei Smartphone & Computer **bei Ihnen zu Hause!**
Speziell für die **Generation 55+**
www.it-services-groell.at



Auf Lösung: 1. Ohr / Orang-Utan, 2. Rube, 3. Floh, 4. Kaktus, 5. Vulkan / Vase, 6. Kamera, 7. Hut, 8. Grete!, 9. Tiger, 10. Lenkrad, 11. eins, 12. Norden, 13. Trog, 14. Erker, 15. Anker, 16. Hase

Ein Tourist sieht in Rom einen Kardinal in einem Mercedes und darauf einen im RollsRoyce. Da sagt er zu seinem Begleiter: „Das nenne ich einen Geschäftserfolg! Mit einem Esel als Transporter haben sie am Palmsonntag angefangen!“

Reli-Elli

Ich glaube in meinem Reli Unterricht über Pfingsten hat tatsächlich ein wenig der Heilige Geist gewirkt.



Du konntest dieses schwierige Thema den Kindern gut erklären?

Nein, sie haben nichts verstanden.



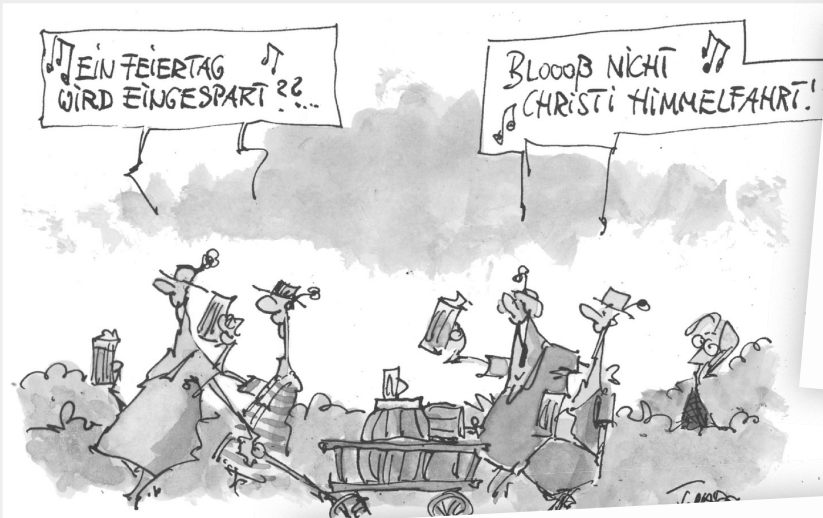
Es war, wie wenn ich in fremden Zungen geredet hätte.



www.WAGHUBINGER.de



„Meine Tochter erzählt mir überhaupt nichts mehr. Das macht mich krank!“, klagt Frau Siebert. Darauf Frau Lambert: „Meine Tochter erzählt mir alles. Ich bin mit meinen Nerven ganz am Ende!“



Eine Frau kniet neben einem Verletzten und will Hilfe leisten. Da kommt ein Mann und schiebt sie beiseite: „Lassen Sie das mich machen, ich habe eine Erste-Hilfe-Ausbildung gemacht!“ Darauf meint die Frau: „Gut, aber sobald Sie an die Stelle kommen, wo Sie den Arzt rufen müssen, sagen Sie es mir bitte. Ich wäre dann schon da.“

Reli-Elli

Geh doch mal an die frische Luft. Die Blumen duften, die Vögel singen...



Keine Zeit!

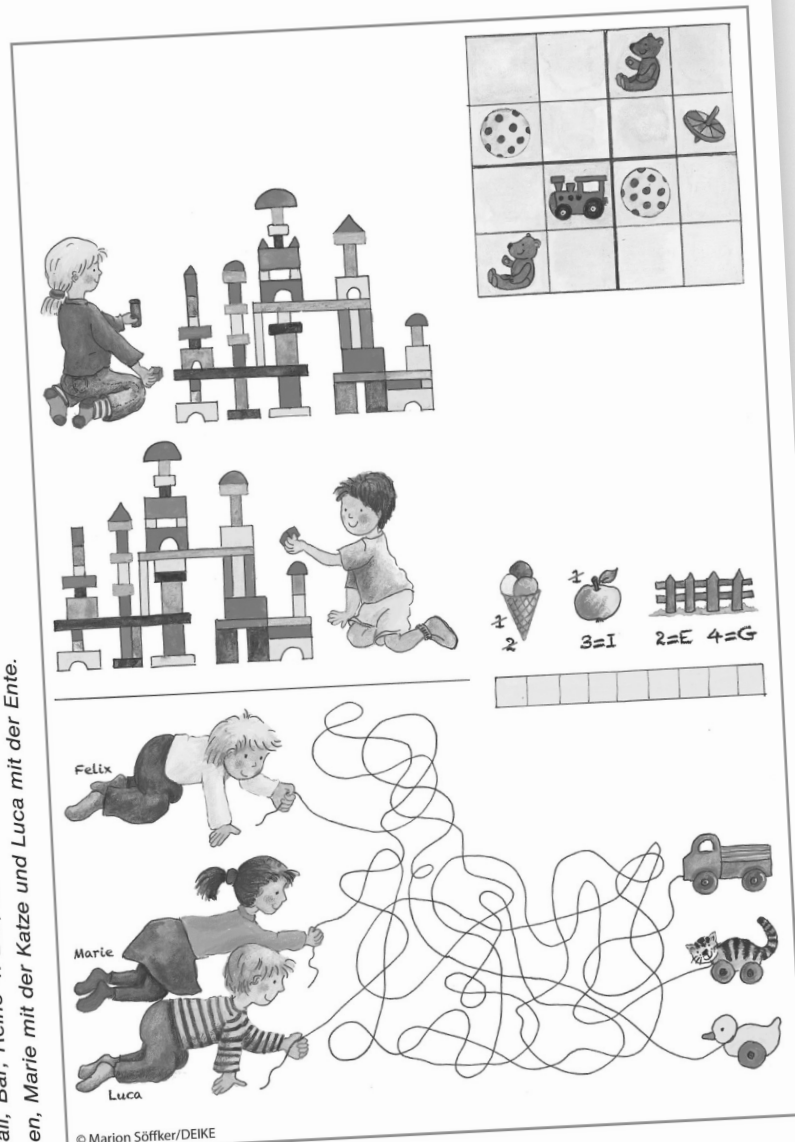


Ich muss den Unterricht zum Tag der Umwelt fertigstellen und mir fällt nichts ein.



www.WAGHUBINGER.de

Lösung: A) 1. Turm von links: anderer grüner Baustein, fehlende Spitze, 2. Turm: fehlender blauer Stein unten, andere Spitze, 3. Turm: breiterer gelber Stein in der Mitte, 2 fehlende Dreiecke, 4. Turm: anderer gelber Stein, fehlende Spitze, 5. Turm: schmalerer gelber und roter Stein. B) Die Reihen jeweils von links nach rechts: Reihe 1 (oben): Lok, Kreisel, Bär, Ball; Reihe 2: Ball, Bär, Lok, Kreisel; Reihe 3: Kreisel, Lok, Ball, Bär; Reihe 4: Bär, Ball, Kreisel, Lok. C) Spielzeug (Eis, Apfel, Zaun) D) Felix spielt mit dem Lastwagen, Marie mit der Katze und Luca mit der Ente.



Im Kindergarten: A) Anna hat ein Haus aus Bauklötzen gebaut. Max versucht, Annas Gebäude nachzubauen, doch haben sich elf Fehler eingeschlichen. Kannst du sie finden? B) Der Bär, der Ball, der Kreisel und die Lok dürfen in jeder Zeile und Spalte nur ein Mal vorkommen. Kannst du die leeren Felder mit den richtigen Gegenständen ausfüllen? C) Welches Wort suchen wir? Löse das Bilderrätsel und du erfährst es. D) Wer spielt hier mit was? Entwirre die Schnüre und du weißt es!

Vinzimarkt „Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzimarkt „Kardinal König“ gibt.

Was gibt es im Vinzimarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

Wann ist der Vinzimarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzimarkt gibt!



7. September 2026 ...

Schulbeginn – ein neuer Lebensabschnitt für die Kinder, die in die erste Klasse kommen. Die Eltern haben sich untereinander geschauert, was sie sich als Lehrerin für ihr Kind wünschen. „Die Huber.“ – „Na, do net die Huber, die is viel zu genau – do is mir lieber der Herr Froschmann.“ „Ich war bei der Direktorin und hab ihr gesagt, am liebsten wäre mir die Huber, außer die kleine Anni von der Familie Pimpelhuber ist auch in der Klasse, denn die Anni von der Pimpelhuber, die hält keiner aus, die ist für mich ein rotes Tuch ...“

„Wir lassen unser Kind nicht taufen, Herr Pfarrer, es soll sich einmal selbst entscheiden ...“

Ehrlich gefragt: Dürfen die Kinder entscheiden, welche Lehrerin sie bekommen, mit wem sie in die Klasse kommen usw.?

Ich lade alle Eltern ein, ihr Kind taufen zu lassen!

Taufkerzen – Hochzeitskerzen

Die Pfarrhaushälterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze in unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufen, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.



Liebe Leserinnen und liebe Leser!



Dankbarkeit ist ein Wort, das wir oft verwenden – aber selten wirklich fühlen. Erst in Afrika habe ich verstanden, was es bedeutet, aus tiefstem Herzen dankbar zu sein. Nicht für große Dinge, sondern für das, was wir oft als selbstverständlich sehen.

In Omaruru in Namibia durfte ich drei Monate lang mit Kindern im Alter von 3 bis 18 Jahren arbeiten – im Kindergarten, in der Nachmittagsbetreuung und besonders intensiv mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Diese Kinder hatten unterschiedlichste Einschränkungen, von kognitiven bis hin zu schwersten körperlichen Behinderungen, meist verursacht durch Alkoholmissbrauch der Mutter in der Schwangerschaft.

Ein Erlebnis hat sich dabei besonders tief in mein Herz eingebrannt: Ein Mädchen, das aufgrund einer starken Ganzkörperspastik im Rollstuhl fixiert werden musste, da sie ihren Körper nicht selbst halten konnte. Und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – hat sie mich jeden Tag mit einem strahlenden, ehrlichen Lächeln empfangen. Dieses Lächeln war voller Leben. Es hat mich jedes Mal neu berührt und mir gezeigt, dass Freude nicht davon abhängt, wie leicht oder schwer unser Leben ist, sondern wie wir damit umgehen.

Auch das Leben rund um die Kinder hat mich stark geprägt. Die Menschen lebten in einfachen Blechhütten, oft dicht gedrängt und ohne Besitz. Und dennoch habe ich dort eine Herzlichkeit und Freundlichkeit erlebt, wie ich sie selten zuvor gesehen habe. Die Menschen waren dankbar – für kleine Gesten, für

Begegnungen, für Dinge, die wir oft gar nicht mehr wahrnehmen.

Besonders deutlich wurde mir das durch eine einfache Alltagserfahrung: Drei Monate lang habe ich meine Wäsche mit der Hand gewaschen. Als ich wieder nach Hause kam und hörte: „Ich muss schon wieder Wäsche waschen“, musste ich innerlich schmunzeln. Für mich war es plötzlich ein Geschenk, die Wäsche einfach in eine Maschine geben zu können.

Diese Zeit hat mir die Augen geöffnet. Ich habe gesehen, wie Menschen mit sehr wenigen materiellen Dingen trotzdem voller Freude, Zufriedenheit und Lebensmut sein können. Und gleichzeitig habe ich angefangen, unser Leben hier in Europa neu zu hinterfragen: Warum fällt es uns oft so schwer, zufrieden zu sein, obwohl wir so viel haben? Warum konzentrieren wir uns so häufig auf das, was uns fehlt, statt auf das, was längst da ist?

Ich glaube, der Unterschied liegt in der Dankbarkeit. Die Menschen, denen ich begegnen durfte, haben mich gelehrt, die kleinen Dinge wieder wertzuschätzen – ein Lächeln, ein Stück Schokolade, einen ganz normalen Alltag.

Diese drei Monate haben mich persönlich verändert. Sie haben meinen Blick auf das Leben geschärft und mein Herz berührt. Und ich wünsche mir, dass ich ein Stück dieser Dankbarkeit und Lebensfreude in meinen Alltag hier in Österreich mitnehmen kann – und vielleicht auch ein wenig davon weitergeben darf.

HERZLICHE GRÜSSE, FLORA OBERHAUSER



Fotos: Flora Oberhauser

Wollen wir über unseren Glauben reden?

Seit längerer Zeit bewegt mich ein Gedanke immer stärker, und zwar, ob es nicht wirklich wichtig wäre, sich mehr über unseren Glauben auszutauschen. Angestoßen dazu hat mich vor allem ein Satz in „Der Nachmittag des Christentums“. Tomas Halik wurde 1948 in der kommunistischen Tschechoslowakei geboren und 1978 heimlich zum Priester geweiht.

In diesem Satz fragt ihn eine Frau, ob er eigentlich an Gott glaube. Und seine Antwort lautet: „Ja, aber ich glaube sicher an einen anderen Gott als Sie.“ Ein Satz, den man sich wirklich auf der Zunge zergehen lassen kann. Vor allem auch ein Satz für all jene, die sich von der Kirche entfernt haben, weil sie sich sagen: Die Glaubensbotschaften der Kirche kann ich nicht verstehen, sie sind mir fremd, ich kann sie einfach nicht glauben, meine Zweifel sind viel zu groß! Um dazuzugehören, müsste ich sie aber annehmen können.

Das glaube ich nicht. Vielmehr glaube ich, dass jeder Glaube, jede ernsthafte Suche nach einer Gottesbeziehung – trotz aller Zweifel und Fragen – der richtige Weg ist. Und die Erkenntnis, die ich heute habe, kann schon morgen erweitert, ausgebaut oder vielleicht auch verworfen werden, immer auf der Suche nach Gott.

Schon allein der Begriff „Gott“ kann für manche schwierig sein, und ein bisschen beneide ich manchmal das Judentum um seinen Begriff „JAHWE“ – das heißt „ICH BIN DA“. Da ist mit einem Wort so viel gesagt. Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber ich muss bei „Gott“ immer komplexer denken.

Wenn ich bete, spreche ich ihn immer so an: „Mein Herr und mein Gott, du Gott alles in allem, du Vater und Mutter, du Sohn und Bruder, du Heiliger Geist, du bist uns nahe und führst und trägst uns.“

Ich träume ein bisschen davon, mit Ihnen – mit Suchenden, mit Neugierigen, mit bereits fündig Gewordenen – aufzubrechen und einfach gemeinsam zu gehen. Und ich möchte diesen Aufbruch und Gedankenaustausch „Glaubensspaziergang“ nennen.

Es wäre schön, wenn Sie sich angesprochen fühlen und sagen: Ja, da möchte ich ein Stück des Weges mitgehen.

Wie ich mir das vorstelle? Wir treffen uns am Kirchenplatz und schwärmen dann zu einem Spaziergang aus – zu zweit, in kleinerer oder größerer Gruppe, wie wir es gerade empfinden. Und dann: kein Belehren, sondern Zuhören. Es gibt kein Richtig oder Falsch, denn unser Glaube soll uns letztlich so gut wie möglich durchs Leben führen. Es geht weder darum, meinen Glauben zu rechtfertigen, noch dem anderen mein Glaubensbild aufzuzwingen, sondern die Vielfalt an Gottesbeziehungen kennenzulernen.

Und ja, dieser mit unserem Verstand so schwer zu fassende Gott – daran glaube ich ganz fest – ist immer mit uns auf unserem Weg.

Malermeister
STARKE

LEOBERSDORF _ Tel/Fax - 02256/64932
mobil - 0664/9967197 _ malerei.starke@aon.at

GASTHAUS
zum goldenen
HIRSCHEN

Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

Heilsame Gespräche

Psychologische Beratung und Begleitung
in Frauen-Beruf und
Lebensveränderung

Mag. Claudia Fagner
Diplomierte Lebens- und Sozialberaterin

0650 / 233 01 16
claudia@bc-more.at
www.bc-more.at

Pottendorfer Straße 216 / 6 / 611
2700 Wiener Neustadt